

Erfahrungsbericht 2023

Università di Bologna – Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

An-/ und Abreise und Verkehrsmittel

Bei einer Anreise über die Alpen gelangt man schnell mit Bahn oder Flugzeug nach Bologna. Ich persönlich bin bei der Anreise von Nürnberg nach Bologna geflogen. Die Zugbindung nach Bologna ist ebenfalls gut, es empfiehlt sich eventuell die Fahrt mit dem Nachtzug, der sich bei einer frühzeitigen Buchung kostengünstig erwerben lässt. Der Flughafen von Bologna liegt ca. 20 Minuten außerhalb der Stadt. Mit dem Marconi Express, der zwischen 5:40 Uhr und 24:00 Uhr alle 10 Minuten fährt, gelangt man sogar in weniger als 10 Minuten zum Hauptbahnhof in Bologna. Ansonsten empfiehlt es sich ein Taxi zu nehmen, insbesondere wenn man zu zweit oder mit mehr Personen unterwegs ist. Zu meiner Unterkunft bezahlte ich von Flughafen aus 25€. Vom Bahnhof aus kommt man mit dem Bus oder zu Fuß zur Unterkunft. Der Flughafen Express kostet für eine einfache Fahrt 11€. Bei einer Busfahrt zahlt man mit der Karte 1,50€ und Bar 2€. Allerdings ist nicht in jedem Bus ein Automat vorhanden, an dem man mit Bargeld einen Fahrschein kaufen kann. Ich habe immer mit meiner VISA-Karte bezahlt, wenn ich Bus gefahren bin, allerdings bin ich die meiste Zeit einfach von A nach B gelaufen, da insbesondere im Zentrum von Bologna alles fußläufig schnell zu erreichen ist. Es bietet sich an, sich in Bologna ein Fahrrad zuzulegen. Im preislichen Rahmen von ca. 40-80€ finden sich Anzeigen in den unzähligen Erasmus-Facebookgruppen oder über WhatsApp. Ich selbst kaufte mir kein Fahrrad und nahm nur gelegentlich den Bus. Die Universität und das Zentrum erreichte ich zu Fuß.

Bei meiner Abreise bin ich mit dem FlixBus gefahren, da auch dies in meine Heimatstadt mit nur einmal Umsteigen, jedoch insgesamt einer Fahrt von 12 Stunden bewältigen ließ. Der Busbahnhof ist nicht weit von Bahnhof entfernt. Die Preise variieren und auch dabei empfiehlt es sich, einige Wochen vor geplanter Abreise zu buchen.

Wohnen

Um eine gute Wohnung sollte man sich möglichst früh bemühen. Davon hatte ich zuvor schon in einigen Erfahrungsberichten gelesen und deshalb schon im Oktober 2022 für meinen Studienstart im Februar 2023 angefangen zu suchen. Dabei fällt schnell auf, dass die Mietpreise in Bologna verhältnismäßig hoch sind und man für ein WG-Zimmer einiges an Geld in die Hand nehmen muss. Über „Housinganywhere“ fand ich eine 3er WG im Stadtteil San Donato. Für mein Zimmer bezahlte ich 600€ im Monat. Für eine Langzeitmiete hätte das Zimmer weniger gekostet, da ich allerdings nur für den Zeitraum von Februar bis Ende Juni dort wohnte, musste ich mehr bezahlen. Bei zwei Semestern Erasmus könnte man also auch etwas Günstigeres finden. Der Vergleich mit anderen Studierenden machte deutlich, dass ich mit meiner Miete ungefähr im Durchschnitt lag und hohe Mietpreise für oftmals schlechte Zustände der Wohnung an der Tagesordnung sind. Alles in allem war ich sehr zufrieden mit meiner WG und meinem Zimmer.

Vorlesungen

Die Vorlesungen beginnen in Bologna je nach Fakultät zu einem unterschiedlichen Zeitraum. Für mich fingen die ersten Anfang Februar an. Die genauen Informationen lassen sich für die einzelnen Module online finden. Der Stundenplan lässt sich außerdem auf der App MyUniBo nachlesen. Mit dem sehr großen Angebot an englischen Vorlesungen an der Universität Bologna war ich positiv überrascht. Besonders die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät bietet die meisten Kurse in Italienisch und Englisch an. Dort belegte ich Mikroökonomik. Der 10 ECTS umfassende Kurs stellte mich vor eine große Herausforderung, allerdings sprach der Professor ein sehr gutes Englisch und gestaltete die Vorlesung sehr anschaulich. Auch Makroökonomik kann man sich an der Uni Jena ohne Probleme anrechnen lassen. Den Kurs würde ich also weiterempfehlen. Ansonsten belegte ich Module aus anderen Fakultäten, wie beispielsweise „Introduction to Italian culture“. Ich selbst studiere Soziologie und interkulturelle Wirtschaftskommunikation und habe deshalb auch aus der Fakultät für Lehramt „Intercultural Pedagogy“ und „Gender studies in Education“ gewählt. Diese Kurse waren sehr interessant und sind zu empfehlen. Vor allem der Sprachkurs ist meiner Meinung nach ein Muss. Auch darum muss man sich sehr früh kümmern, da die Plätze begrenzt sind und das Angebot sehr beliebt ist. Die Sprachkurse sind kostenlos und kommen zusätzlich beim Bestehen der Prüfung auf 5 ECTS, weshalb man sich diese nicht entgehen lassen sollte.

Verwaltung und Check-In

Für alle organisatorischen Angelegenheiten in Bologna sollte man viel Zeit einplanen. Das internationale Büro in der via Filippo Re 4 ist der Mittelpunkt der Verwaltung bezüglich ausländischer Studenten. Für den Check-In an der Universität ist allerdings seit Corona ein Online-Raum¹ eingerichtet. Diesem kann man montags und freitags von 10-11 Uhr beitreten und donnerstags von 14-15 Uhr. Es ist zwingend notwendig, sich jeweils direkt um 10 bzw. 14 Uhr einzuloggen, da die Räume sehr schnell voll sind. Dann muss man nur noch warten, bis man an der Reihe ist. Dabei ist immer zu sehen, an welcher Stelle der Warteliste man sich befindet. Dafür sollte man seinen Ausweis und den Einreise-Nachweis bereithalten. Das Learning Agreement konnte man bei der Internetseite für Studierende hochladen. Auf StudentiOnline wartete ich allerdings lange auf eine Unterschrift und versuchte dann auf anderem Wege zu einer Unterschrift von meiner Koordinatorin zu kommen. Diese war allerdings scheinbar doch nicht für mich zuständig und letztendlich unterschrieb das International Relations Office, an das ich weitergeleitet wurde. Anfangs empfand ich die Uni als sehr chaotisch und musste mich daran zunächst gewöhnen. Was mir zunächst auch niemand gesagt hat, ist, dass man für die gewählten Kurse aus anderen Fakultäten per E-Mail eine Genehmigung einholen muss. Man schreibt also den Verantwortlichen Personen, was man studiert und was man belegen möchte und leitet diese E-Mail an das internationale Büro weiter. Dies stellte in meiner Erfahrung nie ein Problem dar und handelte sich nur um eine Formalität.

¹ <https://www.unibo.it/en/international/incoming-exchange-students/contacts-for-exchange-students-at-unibo/contacts-of-campus-international-relations-offices>

Prüfungen

In Bologna gibt es immer drei Prüfungstermine pro Fach - die 3 appelli. Es ist möglich, nach Belieben zu allen drei Terminen zu erscheinen. Individuelles kann mit dem Dozierenden besprochen werden. Darüber kann man sich einfach über StudentiOnline mit AlmaEsami anmelden und auch wieder abmelden. Über die App myUniBo lässt sich dies auch erledigen. Außerdem kann man einfach den eigenen Stundenplan und Prüfungstermine sowie -ergebnisse abrufen.

Sonstiges

Bologna ist der perfekte Ort, um viele Regionen und Städte Italiens zu erkunden. Bologna ist ein Verkehrsknotenpunkt und der Bahnhof gut angebunden. Ich kann nur dazu raten, einige freie Wochenenden darauf zu verwenden, in die unterschiedlichen Städte der Umgebung zu reisen. Hierzu kann man einfach über trenitalia.it eine Bahnreise buchen oder über Italo. Mit frühen Buchungen ist es möglich, sehr preiswert auch in die etwas weiter entfernten Städte reisen. Städte wie Modena, Ravenna, Ferrara, Parma oder Florenz sind nur einen Katzensprung entfernt und eine Zugfahrt ist auch noch kurzfristig sehr günstig.

Außerdem sollte man sich nach der Ankunft und dem Erhalt eines Studierendenausweises (Informationen dazu gibt es beim Check-In) im Erasmus Büro eine ESN-Karte für einen Preis von 10€ holen, da man damit einige Reisen mit ESN-Bologna unternehmen kann und in einigen Bars, Eisdielen und Restaurants Rabatte bekommt. Weitere Rabatte gibt es beispielsweise auf Ryanair Flüge und vor allem FlixBus-Tickets. Damit kann günstig und schnell in andere Städte, wie beispielsweise Siena, Parma, Venedig oder Verona fahren. ESN organisiert dabei auch einige Fahrten. So kann man schnell andere Studierende kennenlernen.

Die Lebenshaltungskosten in Bologna sind ähnlich wie in Deutschland. Das Erasmusstipendium deckte bei mir nicht die ganzen Mietkosten ab, allerdings traten bei mir keine Geldprobleme auf. Da man günstig reisen kann und auch das Freizeitprogramm in Bologna nicht teuer ist, kann man trotz eines geringen Budgets viel Spaß haben. In Parks wird im Sommer oft kostenlos Live-Musik gespielt und in der Innenstadt finden sich außerdem Events wie Open-Mics oder Poetry-Slams, die keinen Eintritt verlangen. Ein Visum ist für Studierende der EU nicht notwendig und eine Krankenversicherung, die fürs Ausland gilt war bei meiner Versicherung bereits enthalten.

Fazit

Die Entscheidung für ein Auslandsjahr in Bologna war für mich die ideale Wahl. In Bologna kommt es sehr darauf an, was man aus seinem Auslandsjahr macht. Der Auslandsaufenthalt lässt den Studenten viele Freiheiten, was manchmal mühsam ist, da man selbst aktiv werden muss, aber auch Grund für die große Bandbreite an Möglichkeiten, die sich einem eröffnen. Im Gespräch mit anderen international Studierenden klärten sich schnell einige Fragen. So knüpft man auch schnell Kontakte. Letztendlich geht es allen am Anfang gleich. Nach ein paar Wochen hat man sich gut eingelebt und kann die vielen Angebote für Studierende in der Stadt, aber auch die anderen nahegelegenen Städte voll auskosten.